

Gerhard Reiter

Für Musiker,
Musiklehrer
und Amateure

Body Percussion 2

Rhythmisches Basistraining & Percussion-Arrangements



Inkl. Medienpaket

- > DVD mit Lehrvideos
- > Audio-CD mit Übe-Tracks

Flexible Einsatzmöglichkeiten:

- Körperinstrumente _____
- Alltagsgegenstände _____
- Ethno-Percussion _____

Helbling

Body Percussion 2

Rhythmisches Basistraining & Percussion-Arrangements

Der menschliche Körper ist unser wichtigstes Werkzeug für Bewegung, Koordination und Ausdruck. Gerhard Reiters gelungene Methode ist – basierend auf Stampfen, Klatschen und Sprechen – stark körperbetont. Sie ermöglicht es auch dem Amateur, Rhythmen aus verschiedensten Teilen der Welt präzise und authentisch zu interpretieren. Dafür sind keine Notenkenntnisse erforderlich, denn der Autor verwendet für alle Übungen und Arrangements eigens entwickelte, sich selbst erklärende Symbole. Das reichhaltige Praxismaterial ist für Körperinstrumente und leicht verfügbare Alltagsgegenstände (Tische, Stühle, Blumentöpfe u. v. m.) konzipiert. Die immer wieder hinzugenommenen Original-Instrumente wie Cajon, Conga, Darabukka usw. bereichern **Bodypercussion 2** aber noch um eine faszinierende musikethnologische Komponente. Erläuterungen zu den jeweiligen Kulturkreisen, ein Fachwortverzeichnis und Übungsaufgaben runden diesen detaillierten Rhythmus-Lehrgang ab.

Bodypercussion 2 ist ein in sich abgeschlossenes Rhythustraining und kann ohne Weiteres auch ohne Kenntnis des ersten Bandes (**Bodypercussion 1**) erfolgreich gemeistert werden. Dabei legt Gerhard Reiter diesmal den Schwerpunkt auf den 3/4-, 6/8- und 12/8-Takt sowie auf polymetrische Strukturen. Die didaktische Aufbereitung des Materials kombiniert die visuelle mit der auditiven und haptischen Lernebene: Buch, DVD und Audio-CD greifen optimal ineinander und garantieren rasche Fortschritte.



Mit mehr als **50 Video-Clips** macht die **DVD** sämtliche Lerninhalte des Buchs anhand ausgewählter Beispiele anschaulich. Besonders eindrucksvoll sind die Worldmusic-Arrangements auf originalen Schlaginstrumenten oder Alltagsgegenständen in Splitscreen-Technik.



Die **85 Tracks** der **Audio-CD** halten für den Lernenden fünf Arrangements und eine Fülle von Übungs-Rhythmen in unterschiedlichen Formen bereit: Bodypercussion, Sprechsilben, Alltagsinstrumente, Ethno-Percussion.

„Ein einzigartiges Werk über Bodypercussion und ethnische Percussion, welches man von der ersten bis zur letzten Zeile genießt.“

Gilson de Assis, Profi-Percussionist und Percussion-Dozent



www.helbling.com

ISBN 978-3-85061-755-0



9 783850 617550

Helbling

ISMN M-50202-493-2



9 790502 024932

Inhalt

Vorwort	4
Willkommen	5
Umgang mit diesem Buch	6

THEORIE, ÜBUNGEN UND RHYTHMUSTRAINING

Notation	8
Übungen zur Notation	10
Rhythmussilben	13
Silbennotationen aus aller Welt	15
Übungen für Rhythmussilben	17
Pulse	20
Übungen zu Pulsen	21
Swing	26
Übungen zu Swing	27
Rhythmustraining für 6/8-Takt, 12/8-Takt und 3/4-Takt	29

TIMELINES UND CLAVES

Das Konzept von Timelines und Claves (12/8-Takt)	36
Die 12/8-Timeline	37
Die 6/8-Clave	38
Übungen zur Timeline (12/8-Takt)	39
Übungen zur 6/8-Clave	41
Das Konzept von Timelines und Claves (4/4-Takt)	42
Übungen zu Timelines und Claves (4/4-Takt)	45
Die wichtigsten Claves und Timelines im Überblick	46

ARRANGEMENTS AUS ÜBUNGEN

Übungen zur Notation	48
Übungen zu Pulsen	49
Übungen zum Rhythmustraining	50

WORLDMUSIC RHYTHMUSMIX

Österreichische Folklore	51
Paschen	
Sextern	
Spanische Folklore	53
Fandango	
Buleria	
Swing	56
Orientalische Musik	60
Chaabi	
Fezzani	
Afrikanische Rhythmen	64
Afrokubanische Rhythmen	66
Rumba Columbia	
Afro Cuban Style	
Yemayá	

ANHANG

Kopiervorlagen	70
Fachwortverzeichnis	75
Andere gebräuchliche Notationsformen	79
Arbeitsliste	80
Lösungsteil	85
Inhalt der DVD	92
Inhalt der Audio-CD	94

Übungen zur Timeline (12/8-Takt)

Timekeeper

Die Timeline sorgt für die Stabilität der Musik; alle beteiligten Sänger, Tänzer und Instrumentalisten orientieren sich an ihr. Tempo- oder Rhythmus-Änderungen zeigt der Musiker an, der die TL spielt. Als musikalischer Koordinator („Timekeeper“) hat er somit die wichtigste Aufgabe im Arrangement.

Spacing

Wie wir gesehen haben, gibt es im Percussion-Bereich unterschiedliche Möglichkeiten, einen Puls taktmäßig zu gliedern (siehe S. 37). Etwas verwirrend ist für uns Europäer oft auch das so genannte Spacing.

Wir sind es gewohnt, dass ein Rhythmus auf der „1“ beginnt. Ein Afrikaner braucht diese „1“ aber gar nicht, weil er die TL hat. Er kann seinen Rhythmus im Grunde auf beliebigen Akzenten der TL beginnen. Wichtig ist nur, dass er nach Ablauf der vorgegebenen Pulsanzahl (in diesem Fall 12) mit seinem Rhythmus fertig ist. Es gibt also keine absolute „1“, sondern individuelle Startpunkte. Das nennt man Spacing.

Eine große Erleichterung für uns bedeutet jedoch die Tatsache, dass wir beim Stampfen der 12-er Pulse immer in 4/4 unterteilen. Dieses Gefühl sollte man unbedingt im Körper haben, egal welche rhythmische Linie gespielt wird.

Anleitung

Die Teilnehmer sitzen entspannt auf Stühlen und schlagen synchron mit den Händen den Puls auf den Schenkeln, d. h.:

1. Puls = rechte Hand auf dem rechten Schenkel
2. Puls = linke Hand auf dem linken Schenkel
3. Puls = rechte Hand auf dem rechten Schenkel usw.

O = Schenkelschlag

X = Klatschen



Lassen Sie nun die Timeline dazu sprechen (siehe S. 37), wodurch sich ein Pulszyklus von 12 Schlägen ergeben sollte. Das Mitsprechen der TL ist bei allen Übungen erforderlich.

Übung 1



Unterteilen Sie die 12 Pulse durch Klatschen in einen 3/4-Takt. Daraus resultieren für die Schenkelschläge drei Links-Rechts-Links-Kombinationen.

X	O	O	O	X	O	O	O	X	O	O	O
	L	R	L	L	R	L		L	R	L	

Übung 2



Unterteilen Sie die 12 Pulse durch Klatschen in einen 4/4-Takt. Daraus resultieren für die Schenkelschläge vier Links-Rechts-Kombinationen.

X	O	O	X	O	O	X	O	O	X	O	O
	L	R	L	R		L	R		L	R	

WORLD MUSIC RHYTHMUSMIX

In diesem Abschnitt finden Sie Rhythmusbeispiele und mehrstimmige Bodypercussion-Arrangements aus verschiedensten Teilen der Welt. Damit Sie diese leicht auf Alltagsgegenstände oder Trommeln übertragen können, werde ich immer wieder entsprechende Handsätze angeben.

Österreichische Folklore

Paschen

„Paschen“ (sprich: Pöschn) kommt als rhythmische Begleitung v. a. in der Volksmusik des Salzkammergutes (Oberösterreich, Steiermark) vor. Sie ist NICHT auf Alltagsgegenstände oder Trommeln übertragbar, denn Paschen heißt soviel wie Klatschen. Man benötigt drei „Pascher“ (= klatschende Personen), um die typischen Rhythmen zu erzeugen. Traditionell wird das Paschen zu „Ländlern“ (= eine Volksmusikform) verwendet, bei denen sich das Klatschen mit dem „Gstanzsingen“ abwechselt. „Gstanzln“ sind zwei- oder vierzeilige (Spott-) Verse, die oft spontan erfunden wurden und z. T. kräftige Raufereien auslösten.

Die Pascher*

- 1 Der **Pascher** oder **Anpascher** legt den Beat des Taktes (immer 3/4) fest.
- 2 Der **„Zuwipascher“** (= Dazupascher) markiert den Offbeat.
- 3 Das **„Drittern“** betont die Hauptakzente der dazu gespielten Melodie.



Quelle: Archiv

*Hinweis: Jede Stimme kann auch mehrfach besetzt sein.

Paschen: Standard-Variante

	1											
1	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
2	• X	• X	• X	(• X)*	• X		• X	• X	• X	(• X)*	• X	
3	X	• X		X	• X		X	• X		X	• X	
	5											
1	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		
2	• X	• X	• X	(• X)*	• X		• X	• X	• X			
3	X	• X		X	• X		X	• X		X		

*Hinweis: Die eingeklammerten Noten können auch weggelassen werden.

TIPP

Die Kästchennotation ist hier leichter lesbar, jedes Kästchen steht in diesem Fall (Ausnahme) für eine Viertelnote. Der Punkt (•) symbolisiert demnach eine Achtelpause. Analog zu den „Gstanzln“ hat der Rhythmus eine achttaktige Form. Ganz zu Beginn spielt der Pascher einen Auftakt auf die „3“.